

Das Erinnerungsprojekt Schaumburg – Wege zur Erinnerung

Als Anfang 2007 ein Schaumburger Künstler anregte, ein zentrales Denkmal für die jüdischen Opfer im Landkreis Schaumburg zu errichten, entspann sich eine intensive öffentliche Diskussion. Unter der Leitung der Schaumburger Landschaft wurde eine Projektgruppe gebildet, die drei große Veranstaltungen in Stadthagen organisierte. Als vor Beginn der Diskussion bekannt wurde, dass die ehemalige Synagoge als Warenlager nicht weiter benötigt wurde, rückte sie in das Zentrum der Überlegungen.

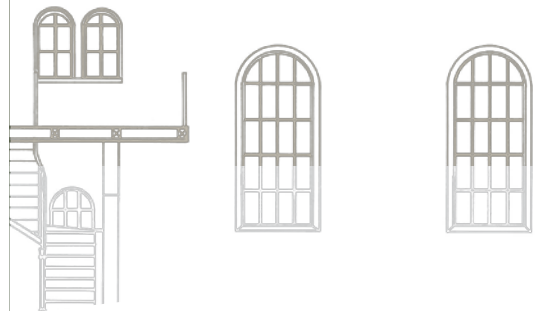


Der Betsaal wurde viele Jahre als Warenlager benutzt.



Die obere Etage soll als Lernzentrum für Schüler ausgebaut werden.

Am Ende wurde in einem breiten Konsens empfohlen, dass die Synagoge zu einem Dokumentations-, Gedenk- und Lernort über die NS-Herrschaft und ihre Opfer in Schaumburg umgebaut und dass alle schon bestehenden Erinnerungsorte im Landkreis vernetzt werden sollen. Mit einem einstimmigen Beschluss bestätigte der Rat der Stadt Stadthagen diese Vorschläge.



Vorstandsmitglieder Förderverein ehemalige Synagoge e.V.

Bernd Hellmann

Jürgen Lingner
Andreas Kraus
Stefanie Schädel

Dr. Wolfgang Rehrmann
Günter Möller

Marina Jalowaja
Frieder Korff
Wilfried Brinkmann
Dieter Esse
Andrea Henning

Stadthagen

Stadthagen
Stadthagen
Stadthagen
Stadthagen
Stadthagen

Bad Nenndorf
Niedernwöhren
Stadthagen
Stadthagen
Stadthagen

Vorsitzender

1. stellv. Vorsitzender
2. stellv. Vorsitzender
Geschäftsführerin
Schriftführer
Kassierer

Beisitzerin
Beisitzer
Beisitzer
Beisitzer
Beisitzerin



Kontakt

Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen e.V. | Stefanie Schädel
c/o Stadtverwaltung Stadthagen | Rathauspassage 1 | 31655 Stadthagen

Telefon: 057 21-782-134 | Fax: 057 21-782 95-134 | s.schaedel@stadthagen.de

Bankverbindung

Sparkasse Schaumburg | Konto: 470 054 222 | BLZ: 255 514 80
Volksbank Hameln-Stadthagen eG | Konto: 872 773 200 | BLZ: 254 621 60



WERDEN SIE MITGLIED!

Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen e.V.

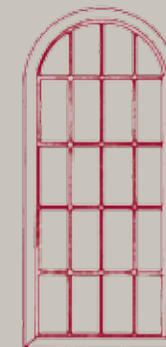
Erinnerungsort

Lernort

Ausstellungen

Konzerte

Lesungen



BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen e.V.. Gleichzeitig erteile ich die Ermächtigung, den Vereinsbeitrag von jährlich

EUR _____ * bei Fälligkeit zu Lasten meines/ unseres Girokontos einzuziehen.

KONTO-NR. _____

BANKLEITZAHL _____

GELDINSTITUT _____

Die Satzung des Vereins wird zugesandt.

NAME, VORNAME / FIRMA _____

STRASSE, HAUSNR. _____

PLZ, ORT _____

DATUM _____ UNTERSCHRIFT _____

* Mindestbeitrag 18,00€ je Kalenderjahr

Bitte das Beitrittsformular ausgefüllt per Fax [057 21-782 95-134], per E-Mail [s.schaedel@stadthagen.de] oder abgetrennt an folgende Adresse per Post schicken:

Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen e.V.
Stefanie Schädel | c/o Stadtverwaltung Stadthagen
Rathauspassage 1 | 31655 Stadthagen



Derzeitige Außenansicht der ehemaligen Synagoge. Es wird deutlich, dass die Rekonstruktion der ursprünglichen Ansicht viel Arbeit erfordert.

Die Synagoge in Stadthagen

Seit dem späten Mittelalter leben in Stadthagen jüdische Familien. Um 1700 wirkte in der Stadt der Rabbiner Joseph Stadthagen, der als rabbinische Autorität weit über die Landesgrenzen bekannt war. Erst 1858 gelang der jüdischen Gemeinde der Bau einer eigenen Synagoge hinter dem Haus in der Niedernstraße 19. Am 5. Mai 1858 wurde sie mit einer Predigt des Rabbiners Dr. Hermann Joel feierlich eingeweiht. 80 Jahre lang war sie das Zentrum des religiösen Lebens der Juden in der Stadt.

In der Nacht vom 11. zum 12. November 1938 zündeten Nationalsozialisten im Inneren der Synagoge ein Feuer an, das wegen der Gefahr für die umliegenden Fachwerkhäuser schnell gelöscht wurde. 30 Jüdinnen und Juden gelang es, der wachsenden Verfolgung durch Emigration zu entfliehen. 24 Menschen, darunter auch Kinder und Jugendliche, wurden ab 1941 in verschiedene Konzentrationslager deportiert und dort umgebracht. Nur eine Frau überlebte das KZ. Die Synagoge musste 1942 verkauft werden. Sie diente nach dem Krieg als Warenlager.

Der Förderverein ehemalige Synagoge

Am 18. November 2008 wurde der Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen gegründet. Unter den ersten Mitgliedern finden sich u.a. die Vorsitzenden der jüdischen Gemeinden in Bückeburg und Bad Nenndorf, Vertreter christlicher Gemeinden, des Türkisch-Islamischen Kulturvereins sowie Lehrkräfte der meisten Schulen der Stadt. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Konzeptionell steht im Mittelpunkt, dass die Rekonstruktion der Synagoge als Bürgerprojekt geplant ist, d. h. dass in die Arbeit möglichst viele Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden sollen.

Die Synagoge soll offen und lebendig gestaltet werden. Sie soll ein Ort werden, zu dem man gerne hingeht. Das Erdgeschoss bietet sich als Raum für kleinere Veranstaltungen an, für Konzerte, Lesungen und Ausstellungen. Hier wird auch die Menorah, der siebenarmige jüdische Leuchter, ihren Platz haben, die am 9. November 2008 als Symbol für die Rückgabe der Bürgerrechte den jüdischen Gemeinden übergeben wurde.

Ein neu gestaltetes Obergeschoss wird als moderner Unterrichtsraum für Schulklassen aller Schulformen, aber auch für die außerschulische Jugendbildung eingerichtet. Auch damit wird deutlich, dass nicht nur die Vergangenheit, sondern vor allem die Zukunft – das sind die nächsten Generationen – im Fokus stehen wird.

Werden Sie Mitglied!
Über Spenden freuen wir uns sehr!

